Landeshauptstadt
München
Mobilitätsreferat

Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat
80313 München

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat

An die
CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Datum:
01.07.2026

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Schluss mit der „Verschieberitits“

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 20-26 / F 01435 von der Frau StRin Alexandra Gaßmann
vom 22.12.2025, eingegangen am 22.12.2025

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben.

In Ihrer Anfrage vom 22.12.2025 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

Die fehlende Barrierefreiheit an den S-Bahnhöfen Rosenheimer Platz und Laim aufgrund von Baumaßnahmen stellt ein großes Problem für mobilitätseingeschränkte Personen dar. Aufgrund der Tatsache, dass Barrierefreiheit kein Projekt mit offenem Ende ist, sondern eine zentrale Voraussetzung für Inklusion, Würde und gleichberechtigte Mobilität ist, darf diese an hochfrequentierten Verkehrsknotenpunkten nicht immer wieder hinten angestellt werden.

Sie haben daher darum gebeten, dass der Oberbürgermeister eine dringende Anfrage an die Deutsche Bahn AG richten und dem Stadtrat berichten solle.

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Wie gewünscht, haben wir hierzu eine Stellungnahme bei der zuständigen DB InfraGo, Abteilung Personenbahnhöfe angefragt und folgende Antworten auf Ihre konkreten Fragen erhalten:

1. ***Bis wann konkret werden die S-Bahnhöfe Rosenheimer Platz und Laim endlich wieder vollständig barrierefrei nutzbar sein?***

[LHM-Schutzbedarf: 2]

„Beide Aufzüge am Rosenheimer Platz wurden Anfang März nach Erneuerung in Betrieb genommen. Die Station ist demnach wieder vollständig barrierefrei erschlossen.
Am Bahnhof Laim ist weiter baustellenbedingt ausschließlich der neue Aufzug am Gleis 1 in Betrieb. In den kommenden Bauabschnitten wird nun der alte Bahnsteig zurückgebaut. Mit Neubau des neuen Bahnsteiges erfolgt dann auch der Bau des neuen 2. Aufzuges."

2. Welche verbindlichen Maßnahmen ergreift die Deutsche Bahn, um weitere Verzögerungen bei der Fertigstellung auszuschließen?

„Ursache für die Verzögerung der Inbetriebnahme der Aufzüge am Rosenheimer Platz waren relevante Hersteller-Mängel bei der ersten Abnahmeprüfung.
Der Terminplan für den 2. Aufzug am Bahnhof Laim ist unverändert."

3. Warum werden weiterhin Umwege über andere Bahnhöfe (z. B. Ostbahnhof mit anschließendem Zurückfahren) als Alternative kommuniziert, obwohl diese für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen unzumutbar sind?

„Während einer Erneuerung oder dem Bau eines neuen Aufzuges kann bei fehlender Redundanz direkt am Bahnhof keine Barrierefreiheit vorgehalten werden. Hier verweisen wir auf Alternativen im ÖPNV, so dass unsere Kunden dennoch barrierefrei an ihr Ziel gelangen können. Eine Verlängerung der Wegezeiten sind hier leider unumgänglich."

4. Wie wird sichergestellt, dass Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ihre Ziele selbstbestimmt, ohne zusätzliche Wege und ohne Zeitverlust erreichen können?

„Siehe Antwort zu 3.
Mobilitätseingeschränkte Kunden können sich über die aktuelle Barrierefreiheit ihrer geplanten Fahrt vorab auf bahnhof.de informieren. So können die Kunden vor Reisebeginn gleich einen alternativen barrierefreien Weg wählen."

5. Wieso werden die bisherigen Zeitpläne immer wieder verschoben?

„Auch unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Erneuerung einer Aufzugsanlage zügig durchgeführt wird. Oberstes Gebot ist aber der Betrieb einer sicheren Anlage. Gründe für eine mögliche Verzögerung einer Baumaßnahme können vielfältig sein wie Ressourcenengpässe der Planer / Baufirmen, Materialfehler, Baumängel etc. Bei Verzögerungen werden immer Beschleunigungs- und Kompensationsmöglichkeiten gesucht."

Zu dieser StR-Anfrage gibt es zudem eine Stellungnahme des Behindertenbeirats, FAK Mobilität:

„Die im Betreff genannte Anfrage beschreibt am Beispiel der Aufzüge an der S-Bahn-Haltestelle Rosenheimer Platz sehr plastisch, welche verheerenden und unentschuldbaren Auswirkungen das „Baustellenmanagement" der DB auf mobilitätseingeschränkte Fahrgäste hat. Der Facharbeitskreis Mobilität nimmt, in

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten, Frau Daniela Maier, dies daher zum Anlass, sich mit einem weiter gehenden Anliegen an Sie zu wenden:

Nachdem im vergangenen Jahr zwei Vertreterinnen der DB an einer Stadtratssitzung teilgenommen haben, die alles andere als zufriedenstellend verlaufen ist, bitten wir Sie um eine erneute Einladung von verantwortlichen DB-Vertreter*innen.

Die Situation bezüglich der Aufzüge hat sich bis zum heutigen Tag nicht verbessert, obwohl die Gesamtproblematik permanent auf der Tagesordnung sämtlicher einschlägiger Arbeitsgruppen stand – wieder einmal zeigt sich, dass unsere Einflussmöglichkeiten sehr begrenzt sind.
Dies ist aber aus den in der Anfrage ausführlich geschilderten Gründen nicht hinnehmbar.

Wir möchten Sie deshalb höflich bitten, sich in einer eigens anzuberaumenden Stadtratssitzung bei der DB auf höchster Ebene für die Lösung der Aufzugsproblematik einzusetzen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Anregung aufnehmen.“

Zu dieser Stellungnahme können wir aus Sicht des Mobilitätsreferats Folgendes mitteilen:

Wir unterstützen dieses Anliegen. Auch aus unserer Sicht ist es nicht verständlich, wenn Personenaufzüge in S-Bahnhöfen teils über Monate außer Betrieb sind. Barrierefreiheit ist eine zentrale Voraussetzung für selbstbestimmte Mobilität und Mobilitätsgerechtigkeit. Dennoch sehen wir auch die finanziellen Einschränkungen auf Seiten der DB InfraGo, welche aus unserer Sicht zumindest in Teilen zu diesen unambitionierten Zeitplänen in der Sanierung von Personenaufzügen führen.

Auch in Reaktion auf den Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 06411 (siehe https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/9555020) wurde die DB InfraGo daher eingeladen, an der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 22.04.2026 teilzunehmen und hat zum Thema Barrierefreiheit ausführlich berichtet. In der Debatte mit der DB InfraGo wurde unter anderem auch der Bahnhof Laim aufgegriffen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat
Mobilitätsreferent

[LHM-Schutzbedarf: 2]